

BNN 17.10.2015



RECHT GÜNSTIG GELEGEN, direkt an der Wohnbebauung und unweit vom Zentrum, ist die Linkenheimer Gemeinschaftsunterkunft für 126 Asylbewerber im Gewerbegebiet „Im Gründel“. Foto: Werner

Anbindung an die Infrastruktur „Weiße Flecken“ bei den Gemeinschaftsunterkünften verschwinden

Von unserem Mitarbeiter
Alexander Werner

Der Druck auf den Landkreis Karlsruhe, weitere Plätze für Asylbewerber in Gemeinschaftsunterkünften (GUs) zu schaffen, hat sich angesichts des ständig wachsenden Zustroms seit dem Sommer nochmals deutlich verstärkt. Das bedeutet, dass entsprechend den Gemeindegrößen und sich daraus ergebenden Aufnahmeverpflichtungen in den BNN-Hardtgemeinden einiges tut und teils darüber hinaus vorsorglich bereits mehr oder weniger konkret nach geeigneten neuen Grundstücken Ausschau gehalten wird.

Bei den Vorgaben des Landratsamts zu neuen GUs ist neben Größe, Lage, Erschließung und Zugänglichkeit derzeit der Faktor schnellstmögliche Umsetzung ein ganz wesentlicher Faktor. Einer, der zuletzt in Dettenheim mit zu einem Kompromissentscheid für ein Grundstück im Rußheimer Gewerbegebiet „Waldteiler II“ führte, wo eine Containersiedlung Anfang 2016 für mindestens 100 Menschen bezugsfertig sein soll. Auch dort gab es Diskussionen um die Lage.

Wie Kreiskämmerer Ragnar Watteroth im Gemeinderat mit Bürgerbeteiligung

dazu vermerkte, wären allgemein Ortskern und Neubaugebiete ideal, Integration aber mache sich nicht am Standort fest. Die bestehende GU in Liedolsheim für 25 Flüchtlinge liegt zentral, wobei in allen Kommunen bei der Auswahl der Grundstücke auf Anbindung zur örtlichen Infrastruktur ohne weite Wege etwa zum öffentlichen Personennahverkehr und zu Einkaufsmärkten geachtet wird.

Integration hängt nicht vom Standort ab

Die GU in Linkenheim im Gewerbegebiet „Im Gründel“ für 126 Menschen in Nachbarschaft des CVJM schließt sich direkt an die Wohnbebauung an, die für 324 Flüchtlinge in Planung befindliche GU in Leopoldshafen auf dem Testbohrfeld an der B 36 – aktuell im Rückbau – liegt unweit des Baugebiets „Viermorgen III“ mit Einkaufszentrum. Zentral eingebettet ist die seit August laufende GU in Graben in der früheren Sparkasse in der Schlossstraße mit sehr guten Anbindungen für die aktuell 112 Menschen. Nicht weit voneinander entfernt und recht nahe zu Wohnbebauung, Hal-

testelle und Einkaufsmöglichkeit liegen die Weingartener Grundstücke im Bereich Winkelpfad und in der Dörnigstraße, wo absehbar jeweils für etwa 60 Menschen eine GU eingerichtet werden soll. Damit verwindet auch Weingarten als bisher noch „weißer Fleck“ von der GU-Landkreiskarte.

Im ganz aktuell für 180 Flüchtlinge eröffneten Neubau in der Jöhlinger Straße am Pfinztal-Berghausener Ortsausgang Richtung Jöhlingen sind die Wege nicht weit. Im Juli wurde in Stutensee-Blankenloch eine neue Dependence der GU im Ortsteil Friedrichstal eröffnet, wo bei insgesamt in der Stadt knapp 200 Asylbewerber derzeit 130 Menschen leben. Beide Standorte liegen in Industriegebieten, der eine in „Süd II“ in Blankenloch, wo im gegenüberliegenden Gewerbegebiet wie ebenfalls in Friedrichstal Märkte vorhanden sind.

In Walzbachtal ist die GU in der Wössinger Alemannenstraße mit 35 Plätzen am Ortskernrand voll belegt. Etwa 160 Menschen im Ganzen sollen im Sommer und zu Ende 2016 bei noch laufenden Verfahren in der Jahnstraße im Jöhlinger Gewann Rohrloch bei guten Anbindungen sowie auf einer Grünfläche im Wössinger Gewerbegebiet Bitschengässle untergebracht werden.

